

# Reflexionen

durch Musik

KONZERT

VJBO KAISERSTUHL-TUNIBERG

leitung: frieder stoll

1.7.2007 | 20 Uhr  
gottenheim, winzerhalle

5.7.2007 | 20 Uhr  
weil am rhein, haus der volksbildung

EINTRITT: 8 € | ERMÄSSIGT: 6 €  
vorverkauf: katrin gutmann tel. 07662. 1712

## PROGRAMM 2007 (Konzertreise Baltikum 27.7.07–8.8.07)

### Programm Gottenheim und Weil am Rhein: Reflexionen durch Musik

<b>Ponte Romano</b>	Jan van der Roost
<b>Rubicon</b> Meditation – The Battle of Pharsallus Sopran: Silke Gäng (Deutschland) / Tamara Bloch (Baltikum)	Bert Appermont
<b>The Red Tower</b>	Johan de Meij
<b>Jalan-Jalan</b>	Shin'ya Takahashi
<b>El Golpe Fatal</b>	Dirk Brossé
<b>Music for a Festival</b>	Philip Spark

### Weiteres Reiseprogramm:

<b>Die schöne Galathé</b>	Franz v. Suppé
<b>Symphonic Marches</b>	John Williams
<b>South Rampart Street Parade</b>	Ray Baudrai
<b>Music</b>	John Miles (arr. Derek Broadbent)
<b>Symphonic Rock Highlights</b>	arr. Norbert Studnitzky
<b>Sing, sing, sing</b>	Louis Prima
<b>Caravan</b>	Duke Ellington (arr. Naohiro Iwai)
<b>Oh when the Saints</b>	arr. Naohiro Iwai
<b>The King of Rock</b>	Elvis Presley (arr. Johnnie Vinson)
<b>River Kwai</b>	Malcolm Arnold
<b>Radetzky Marsch</b>	Johann Strauß (Vater)
<b>Alte Kameraden</b>	Carl Teike

## ZUM PROGRAMM

Der Anblick einer mächtigen römischen Brücke „**PONTE ROMANO**“ in Pont-Saint-Martin erinnerte **Jan van der Roost** an die Größe des römischen Reiches, aber auch an den Größenwahn und die unermüdlich ländererobrenden, marschierenden Legionen. Eine Musik, in der unschwer die programmatischen Vorstellungen des Komponisten herauszuhören sind.

Als Cäsar ohne die erforderliche Erlaubnis aus Rom mit seinen Truppen den Fluß „**RUBICON**“ überschritt ahnte er sicher nicht, daß dieses Vorgehen noch 2000 Jahre später als Charakterisierung einer Situation gebraucht wird, wenn jemand seine Befugnisse, seine Kompetenzen sprich „den Rubicon“ überschreitet.

Die zu Anfang von **Bert Appermont** improvisationsartig eingesetzte Gesangsstimme führt den Hörer in vorchristliche Musiktraditionen.

Im zweiten Satz kämpft Cäsar gegen seinen Rivalen Pompeius. Der listige Cäsar beendet siegreich den Kampf und das Sopran-Solo des ersten Satzes „dona tibi pacem“ (Schenke dir Frieden) erklingt noch einmal.

Inspiriert von dem 1913 entstandenen Bild „La Torre Rossa“ des italienischen Malers Giorgio de Chirico schrieb **Johan de Meij** die Komposition „**THE RED TOWER**“. Das preisgekrönte Werk wurde am 23. September 2000 in Milano uraufgeführt. Die Komposition gehört zu seiner 4 Bilder umfassenden „Venetian Collection“ aus dem Guggenheimer Museum in Venedig. „The Red Tower“ beginnt mit der wiederholt hartnäckigen Frage nach dem Sinn und Zweck solcher Gefängnisse. Die Einsamkeit und das nicht selten zu erduldenen Unrecht durch Folterung wird hier als Erinnerung und Mahnung in Musik umgesetzt.

„**JALAN-JALAN**“ (Wanderung) vom japanischen Komponisten **Shin'ya Takahashi** führt den Untertitel „Visionen von der Götterinsel“. Gemeint ist die Insel Bali mit ihren Tempeln und Götterdämonen. Diese kurze Komposition machte Takahashi von heute auf morgen weltberühmt.

### Corrida de Torros – Stierkampf

Zu Anfang stellen sich alle Beteiligten, der Matador, die Picadores und die Banderillos dem Publikum vor. Zwei Reiter erbitten vom Präsidenten den Schlüssel zum Tor der Kampfstiere.

Im ersten Teil verwendet der Matador ein purpurnes und gelbes Tuch um den Stier zu reizen. Die Picadores verwunden dem Stier den Nacken mit ihren Lanzen.

Im zweiten Teil stecken die Banderillos ihre mit bunten Bändern versehenen Spieße dem Stier in den Rücken.

Der dritte Teil bringt das bekannte Ende. Der Matador, mit kleinem roten Tuch und Degen ausgerüstet, spielt mit dem Stier auf Leben und Tod. Der Degenstoß „**EL GOLPE FATAL**“, zwischen den Schultern ins Herz des Tieres ausgeführt, beendet den Kampf. Ein Helfer sticht dem sterbenden Stier mit dem Dolch ins Genick um die Qualen sofort zu beenden. Mit Pferden oder Maultieren wird der Stier aus der Arena geschleift. In einer großartigen Komposition schildert der belgische Komponist **Dirk Brossé** dieses Geschehen. Er beschließt seine Tondichtung mit nachdenklichen Tönen.

Das dreisätzigte Werk von **Philip Spark** „**MUSIC FOR A FESTIVAL**“ gehört zu Sparks besten Kompositionen. Im Gegensatz zu anderen Werken verzichtet Spark hier auf jede programmatische Annäherung und schrieb diese freudig-virtuose Musik einfach der Musik zuliebe.

ion